

# Wiesenvogelschutz zeigt erste Wirkung

Neue „Rote Liste“ der bedrohten Vogelarten erschienen – Blaukehlchen und Schafstelze kehren zurück

Frankenberg (sr). Die Naturschutzverbände haben eine neue „Rote Liste“ der in Deutschland bedrohten Vogelarten veröffentlicht. Es gibt allerdings auch Erfolge im Vogel- und Naturschutz zu vermelden. Dies beweisen einige „Feuchtwiesenprojekte“ des NABU-Kreisverbandes.

Langjährige Bemühungen um die Renaturierung von Eder- und Nempheauere trugen mittlerweile Früchte: Blaukehlchen, Schafstelze und Rohrammer brüten wieder auf Feuchtwiesen, sogar ein Paar des Weißstorchs begann mit dem Nestbau, zog dann aber weiter.

Im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen wurden in den Auenlandschaften Wiesenflächen und Sumpfbereiche erhalten oder neu geschaffen. Der NABU setzt dabei auf eine Zusammenarbeit mit Landwirten, die durch die Wahl des Mahdzeitpunktes zum Wiesenvogelschutz beitragen.

Landesweit große Bedeutung für Zugvögel besitzt die Rennerthäuser Ederau. Dort hat die Untere Naturschutzbehörde den Ankauf von Wiesen gefördert. Finanziert wird das Projekt über die Ausgleichsabgabe. Ferner wurde die Wiederaufnahme der Wässerwiesenswirtschaft

in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband vorgebracht. Das ausgedehnte Graben- und Schleusensystem soll weiter unterhalten werden, um Wasser aus der Eder in die ausgedehnte Aue zu leiten. In den Gräben finden Frösche und Kröten Laichplätze. Viele Jungfische können sich im Eder-Arm entwickeln, wo der Eisvogel häufig zu beobachten ist.

Ideale Voraussetzungen bietet die großflächige Aue mit den Gräben auch für die Wiederansiedlung des Weißstorchs. Im April begann ein Paar an der Kläranlage nahe der Hatzbachmühle mit dem Nestbau. Ein Stromversorger brachte auf einem Masten eine Nestplattform an. Die Störche zogen jedoch weiter und brüteten vermutlich im unteren Edertal.

Trotzdem stellten Ornithologen eine Reihe von Vogelarten fest, die die Aue als Brutplatz nutzten. Die Wiederansiedlung von Braunkehlchen und der Rohrammer sind für die Vogelkundler genauso ein Erfolg wie die Bruterfolge von Schafstelze und Wiesenpieper. Sogar das seltene Blaukehlchen hielt sich in der Ederau auf.

Einen Bruterfolg konnte der bundesweit auf der Vorwarn-



Das Blaukehlchen ist im Landkreis wieder heimisch. Im Frühjahr gelangen mehrere Beobachtungen und Bruthinweise. Zuletzt wurde das Blaukehlchen im jetzigen Kreisgebiet 1932 als Brutvogel im unteren Edertal bei Wega nachgewiesen. (Foto: Manfred Delpho)

te stehende Vogel sogar in den Frankenger Nemphe-

sümpfen verzeichnen. Dort sind im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen für die Ostumgehungen große Sumpfflächen entstanden, wo auch Kraniche rasten oder die scheue Wasserralle zu beobachten ist. Ein ehemaliger Eisteich, später als Fischteich genutzt, wurde inzwischen renaturiert und das Nemphe-Feuchtgebiet angeschlossen.

Einen Wermutstropfen bildet für die Vogelschützer das Aussterben der Kiebitze. Die typischen Wiesenbewohner, die früher in ganzen Scharen in den Auen brüteten, rasten nur noch in geringer Zahl im Frühjahr oder Herbst. Bruten fanden seit mehreren Jahren keine mehr statt. Kein regionales Phänomen: Auch auf der bundesweiten „Roten Liste“ ist der Kiebitz als stark gefährdet eingestuft.

Derzeit sind in der Rennerthäuser Aue wieder Silberrei-

her zu beobachten. Die schneeweißen Zugvögel werden von vielen Beobachtern mit dem Weißstorch verwechselt und bleiben bis zum Frühjahr in der Aue, wo sie genügend Nahrung finden. Als Rastgebiet besitzt die Aue auch für Rotschenkel, Steinschmätzer, Kampfläufer und Bekassinen eine wichtige Bedeutung.

Im Frühjahr wurden bis zu 35 „Himmelsziegen“ auf den Feuchtwiesen beobachtet. Die Schnepfenvögel gehören zur Familie der Limikolen und suchen mit ihrem langen Schnabel im feuchten Boden nach Würmern und Insektenlarven. Der NABU hofft, dass auch die Röddenauer Ederau nach der Umsetzung der Ausgleichsverpflichtungen zum Bau der Südumgehungen durch eine angepasste Nutzung Lebensraum für Wiesenvögel bietet.

## HINTERGRUND

### Die „Rote Liste“ der Brutvögel Deutschlands

Waldeck-Frankenberg (sr). Anfang September stellten der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der Deutsche Rat für Vogelschutz (DRV) und der NABU eine neue „Rote Liste“ der bedrohten Brutvögel Deutschlands vor. Sie umfasst mehr als 100 Arten. Das Ergebnis langjähriger Untersuchungen und Kartierungen weist positive und negative Tendenzen auf. Während der Seeadler im Aufwind ist, kämpft der Kiebitz ums Überleben. 29 Vogelarten sind vom Aussterben bedroht, darunter auch das

Auerhuhn, die Bekassine und die Sumpfohreule. Am meisten Sorgen bereiten die Vögel der Agrarlandschaft, insbesondere die Wiesenbrüter. Dazu zählen Braunkehlchen, Großer Brachvogel und Wiesenpieper. Die Naturschutzverbände fordern daher einen Stopp beim Grünlandumbruch und die Integration von Artenschutzbelangen in die Agrarumweltprogramme. Als „stark gefährdet“ sind weitere 24 Vogelarten der Roten Liste gekennzeichnet, als „gefährdet“ 14 Arten. Unter ihnen sind die am Boden brü-

tenden Vogelarten, die über die Sahara ziehenden Zugvögel und die sich von großen Insekten ernährenden Arten am stärksten von Gefährdungen betroffen. Nur knapp die Hälfte der 260 einheimischen Vogelarten gilt als ungefährdet, weil die Individuenzahlen und Entwicklungen ihrer Bestände gut sind. Zu ihnen gehören nicht nur Amsel, Blau- meise und Buchfink, sondern auch Arten, für deren Schutz der Naturschutz seit Jahrzehnten kämpft, wie Seeadler, Wanderfalke, Kranich und Uhu.

## Poesie des Unterwegsseins

Heute Lyrikabend mit Arnhild Lensch in der Stadtbücherei

Frankenberg (r). Am Tag der Bibliotheken findet heute ab 19.30 Uhr ein Lyrikabend mit der Dichterin Arnhild Lensch in der Stadtbücherei statt.

Mit der Lyrikveranstaltung am Tag der Bibliotheken will Leiter David Cappel auf die Vielfalt und Bedeutung öffentlicher Büchereien aufmerksam machen. Arnhild Lensch ist in Edertal-Bringhausen aufgewachsen und tritt seit Ende der 80er-Jahre als ausgebildete Rezitatorin auf. Ihr letzter Gedichtband „Die Gestaltsverwandlerin“ ist vor zwei Jahren im Aachener Karin Fischer Verlag erschienen. Heute Abend trägt sie ab 19.30 Uhr Gedichte über das Unterwegssein vor. Sie beschreibt kleine Szenen am Rande des Reisens und liefert liebevolle Betrachtungen über Züge und Bahnhöfe. Bei ihrem Vortrag wechseln sich längere und in ihrem Rhythmus dynamische Gedichte mit poetischen Miniaturen der Ruhe ab. Schilderungen und Porträts von Randfiguren der Gesellschaft, die auf ihre Art stets unterwegs sind, oft in die Vergangenheit oder in eine andere Zeit, sind Teil von Arnhild Lenschs Lyrik: der Obdachlose, der Dorftrottel, die alte Frau, die sich nicht mehr erinnern kann. Auch Gedichte aus ihrem Band „In dir klopft die Zeit“ und dem



Am Tag der Bibliotheken liest Arnhild Lensch in der Stadtbücherei.

zuletzt erschienen Lyrik-Band „Gestaltsverwandlerin“ möchte sie präsentieren. Der Eintritt

zu dem Lyrikabend ist kostenlos. Weitere Informationen unter Telefon 06451/716820.

## Farbschmierereien an drei Trafostationen

Sachschaden von mehr als 1300 Euro

Frankenberg (r). Drei Trafostationen in Frankenberg haben Unbekannte in den vergangenen Wochen mit Farbe beschmiert.

In der Ederstraße wurde eine Stromübergabestation bemalt. Die Sachbeschädigung wurde erst Anfang Oktober festgestellt, sie könnte aber schon im August verursacht worden sein. An einer Trafostation in der Hang-

straße in Höhe der Edertalschule hinterließ ein Sprayer zwischen 13. und 18. Oktober den Satz: „The street are our's.“ Die dritte Farbschmiererei wurde in der Rodenbacher Straße entdeckt. An einem Trafohäuschen hinterließen Unbekannte zwischen 15. und 18. Oktober ihre Spuren. Hinweise an die Polizei in Frankenberg unter 06451/7203-0.

## Wanderung und Fahrt

Termine des Viermündener Landfrauenvereins

Frankenberg-Viermünder (sch). Am Samstag, 25. Oktober, wandern die Landfrauen nach Sachsenberg. Zum Abmarsch treffen sie sich um 10.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Nach der Ankunft findet ein Mittagessen im „Felsenkeller“ statt, danach wird die Molkerei besichtigt. Anmeldungen bis Freitag, 24. Oktober, bei Stefanie Pfingst, Telefon 22136.

Am Mittwoch, 29. Oktober, sind die Landfrauen Mitausrichter des Landfrauentages. Die Helferinnen treffen sich in Vereinskleidung um 13.15 Uhr in der Ederberglandhalle.

Am Montag, 3. November, fin-

det ein „Finnischer Abend“ im DGH statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Frauen des Kochclubs organisieren diese Veranstaltung. Bitte Geschirr, Besteck und ein Glas mitbringen. Anmeldungen nimmt Marianne Battfeld entgegen, Telefon 8074.

Am Freitag, 28. November, findet eine Halbtagsfahrt nach Kassel statt. Das Programm beinhaltet eine Stadtrundfahrt, ein Besuch des Märchenweihnachtsmarktes und einen Einkaufsbummel. Abfahrt ist um 12.30 Uhr an den Bushaltestellen. Anmeldungen bei Gunhild Scholl, Telefon 3455. Nach der Anmeldung bitte 15 Euro anzahlen.

## FRANKENBERG

Frankenberg. Diakonie-Station: Die häusliche Alten- und Krankenpflege ist unter Telefon 06451/71150 erreichbar.

DRK-Pflegedienst: Die häusliche Alten- und Krankenpflege ist rund um die Uhr unter Telefon 06451/722760 erreichbar.

Der Hospizverein unterstützt auf Wunsch Schwerkranken und Sterbende und ihre Angehörigen zu Hause, im Krankenhaus oder Altenheim; Telefon 0160/97582896.

Der Fahrkartenschalter am Bahnhof ist von 7.30 bis 11.40 Uhr und von 12.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Das Finanzamt ist heute von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

DRK-Migrationsberatungsstelle: Telefonische Beratung von 8 bis 12 Uhr unter 06451/7227-0.

Die Seniorenberatung der Stadt ist erreichbar unter Telefon 505-118.

Die Stadtverwaltung ist von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Das Hallenbad ist geöffnet: 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 22 Uhr.

Die TSV-Geschäftsstelle ist heute geschlossen.

Das Kreishauptmuseum im Landratsamt ist von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der „Treffpunkt“, die psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle in der Hainstraße 51, ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Telefon 06451/72430.

Das Diakonische Werk hat Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr für Müttergenesung, Mutter-Kind-Kuren und Alternholung. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 1712.

Der Minigolfplatz ist von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Das SPD-Wahlkreisbüro ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Erziehungsberatung ist heute von 12 bis 13 Uhr unter Telefon 743-643 erreichbar.

Das Jugendhaus ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Ab 13 Uhr gibt es Hausaufgabenhilfe, ab 14 Uhr steht Werken mit Holz und Metall auf dem Programm.

Die Stadtbücherei ist heute von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Thonet-Museum ist heute von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Einkaufskinderbetreuung im Familienbüro ist von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Sperrmüll-Annahmestelle in der Siegener Straße 48 hat von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Selbsthilfegruppe „Alkohol – Drogen – Medikamente“ trifft sich heute von 18.30 bis 20 Uhr im Haus der Vereine in der Geismarer Straße 3. Infos gibt Frank Müller, Telefon 06451/714291 oder 0174/5246672. Informationen unter www.adm-frankenberg.de im Internet.

Die Seniorengymnastik im Restaurant des Seniorenzentrums Ederbergland beginnt um 15.30 Uhr.

Der Single-Treff „Not alone“ trifft sich heute um 21 Uhr im „Struwelpeter“.

Der Chansonabend „Nur ein Katzenprung“ mit Annett Kuhr anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Ambulanten Hospizes Frankenberg beginnt heute um 19.30 Uhr in der Ederberglandhalle. Eintritt 12 Euro.

Geismar. Die Müllumschlagstation ist von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Röddenau. Die „Goldbachlerchen“ treffen sich heute um 20 Uhr zum Klönabend im Dorfgemeinschaftshaus.

Die „Blumenbetreuer“ des Goldbachs und Riedweges sind heute um 17 Uhr zu einem „Danke-schön-Umtrunk“ um 17 Uhr auf dem Hof der Familie Bornscheuer im Muschelweg eingeladen.

Schreufa. Der Seniorenclub lädt heute um 14.30 Uhr zu einem Alternachmittag zum Thema „Rund um den Apfel“ ins evangelische Gemeindehaus ein.